

GESCHÄFTSBERICHT 2022





ZAKU

amgwerd-sattel.ch

SCHWARZMÜLLER



INHALT

Editorial	4
Geschäftstätigkeit	5
Grundsätzliches zum Berichtsjahr	5
Abfallbewirtschaftung	6
Deponie	9
Unternehmensstruktur	10
Verwaltungsrat	10
Geschäftsleitung und Personal	10
Gesetzgebung	11
Aktionäre	11
Beteiligungen	11
Revisionsstelle	11
Nachhaltigkeit	12
Nachrichten	13
Jahresrechnung	14
Erfolgsrechnung	14
Bilanz Aktiven	16
Bilanz Passiven	17
Anhang	18
Antrag Verwendung Bilanzgewinn	21
Bericht der Revisionsstelle	21
Bericht der Kontrollkommission	22

EDITORIAL



Edi Schilter (links), Geschäftsführer, und Marc Rothenfluh, Verwaltungsratspräsident.

Im vergangenen Jahr war die ZAKU AG wieder in verschiedenen Bereichen gefordert. Der Verwaltungsrat befasste sich schwerpunktmässig mit folgenden Themen:

Per 1. März 2022 setzte der Verwaltungsrat das revidierte Abfallreglement und das dazugehörige Vollzugsreglement in Kraft. Gleichzeitig konnte die ZAKU AG die Kehrichtgebühren um rund 10 Prozent senken. Tiefere Kosten für Sammeltransporte und Kehrichtverbrennung machten dies möglich.

Der Vertrag der ZAKU AG und des Zweckverbands Kehrichtentsorgung Region Innerschwyz (ZKRI) mit einem Transportunternehmer lief Ende Februar 2023 aus. Dieser regelte den Kehrichttransport von Attinghausen und Goldau in die Kehrichtverbrennungsanlage Renergia sowie der Rücktransport der Schlacke zur Deponie in Attinghausen. 2022 hatten die ZAKU AG und der ZKRI den Auftrag öffentlich neu ausgeschrieben. Nach intensiver Prüfung der Angebote vergaben sie den Auftrag an eine Unternehmung, welche die Transporte künftig mit einem elektrisch betriebenen Lastwagen ausführt. Damit leisten ZAKU AG und ZKRI einen Beitrag zur Erreichung der kantonalen Klimaziele.

In der Deponie Eielen in Attinghausen konnten Ende 2022 die 2020 begonnen Bauarbeiten zur Erhöhung der Randabdichtungen abgeschlossen werden. Dabei wurde die seitliche Abdichtung der Deponie gegen die Felswand auf rund 40 Meter hochgezogen. Gleichzeitig überarbeitete die ZAKU AG die Pläne zur Endgestaltung der Deponie. Dabei zeigte sich, dass das noch zur Verfügung stehende Deponievolumen rund 300'000 m³ höher ist als bisher angenommen. Daher konnte die ZAKU AG die Verträge für die Schlackenlieferungen mit der KVA Renergia bis mindestens 2043 verlängern. Zudem wird auch die Schlacke aus Hinwil drei weitere Jahre in Attinghausen eingebaut.

Im vergangenen Jahr lieferten drei Kehrichtverbrennungsanlagen erneut eine rekordmässige Menge von 92'604 Tonnen Schlacke an. Mit der eigenen Anlage entnahm die ZAKU AG der noch nicht aufbereiteten Schlacke der KVA Renergia 4'305 Tonnen Metallschrott. Damit konnte die ZAKU AG einen Erlös von rund 1,479 Millionen Franken erzielen. Der Verwaltungsrat ist dennoch bestrebt, die Schlackenaufbereitung im Rahmen der technischen Möglichkeiten weiter zu optimieren. Er hat deshalb 2022 verschiedene Aufbereitungsanlagen besichtigt und ein Vorprojekt zur Erneuerung der eigenen Anlage in Auftrag gegeben. Es ist geplant, die Anlage 2023 und 2024 umzubauen. Damit will die ZAKU AG einen Beitrag zu einer optimierten Kreislaufwirtschaft leisten.

Die ZAKU AG verbraucht jährlich rund 200'000 kWh Strom, insbesondere für die Schlackenaufbereitung. Nach vertiefter Prüfung entschied der Verwaltungsrat, eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Sammelstelle in Auftrag zu geben. Diese wird im Frühjahr 2023 installiert. Künftig wird die ZAKU AG rund einen Viertel ihres Stromverbrauchs selbst produzieren.

Hinter den Leistungen der ZAKU AG stehen verschiedene Unternehmen, die täglich tolle Arbeit leisten. Ebenso wichtig sind engagierte und motivierte Mitarbeitende im Betrieb. Sie alle verdienen grossen Dank für ihren Einsatz.

Marc Rothenfluh
Verwaltungsratspräsident

Edi Schilter
Geschäftsführer

GESCHÄFTS- TÄTIGKEIT

Grundsätzliches

Mit Artikel 46 des kantonalen Umweltgesetzes (KUG; RB 40.7011) wird der ZAKU AG die ausschliessliche Aufgabe der vorschriftsgemässen Entsorgung der Siedlungsabfälle im ganzen Kanton zugewiesen. Dazu wurden ihr gemäss Artikel 45 KUG alle hoheitlichen Befugnisse der Gemeinden übertragen. Die Umsetzung ihrer Aufgaben sind im Organisationsstatut vom 19. November 2007, im Abfallreglement vom 31. Mai 2021 und im Vollzugsreglement zum Abfallreglement vom 31. Januar 2022 festgehalten. Die ersten beiden Rechtstitel wurden vom Regierungsrat genehmigt. Das Vollzugsreglement wurde vom Verwaltungsrat beschlossen.

Der Verwaltungsrat der ZAKU AG hat für sein Handeln folgende Grundsätze und Ziele festgelegt:

- 1. Die Entsorgung der Siedlungsabfälle hat zu wirtschaftlich günstigen Bedingungen zu erfolgen.**
- 2. Die ZAKU AG bietet in der Deponie Eielen genügend Raum für die gesetzeskonforme Ablagerung von Verbrennungsrückständen aus Kehrichtverbrennungsanlagen.**
- 3. Mit der Deponie soll in überschaubarer Zeit die Rekultivierung des ehemaligen Steinbruchs sichergestellt werden.**
- 4. Die ZAKU AG verfügt über qualifizierte und motivierte Mitarbeitende und gewährleistet zeitgemässe Anstellungsbedingungen.**
- 5. Die ZAKU AG ist in der Lage, den Aktionärsgemeinden eine nachhaltige Dividende aus dem Ertrag der Deponie auszuschütten.**

Aktuell gliedern sich die Geschäftstätigkeiten der ZAKU AG in die Bereiche Abfallbewirtschaftung, Zentrale Dienste und Deponie. Die Aufgaben der Abfallbewirtschaftung werden grösstenteils durch private Unternehmen, vorwiegend aus dem Kanton Uri, erbracht – und die entsprechenden Leistungen gemäss den Bestimmungen des öffentlichen Beschaffungsrechts periodisch ausgeschrieben. Der Betrieb der Schlacken-deponie mit vorgelagerter Aufbereitung zur Metallentfrachtung wird hingegen ausschliesslich durch eigenes Personal sichergestellt.

Die ZAKU AG hat zusammen mit allen Zentralschweizer Abfallverbänden in Perlen die 2015 in Betrieb genommene Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Renergia gebaut und sich mit 3,8 Prozent an deren Aktienkapital beteiligt. Gleichzeitig wurde mit einem bis 2037 laufenden Vertrag die Verbrennung des Urner Kehrichts auf lange Zeit gesichert. Die optimale Auslastung der KVA Renergia erlaubt es zudem, von einem – verglichen mit anderen Kehrichtverbrennungsanlagen – günstigen Verbrennungspreis zu profitieren. Das wirkt sich für die Kundinnen und Kunden positiv auf die Gebühren aus.

Abfallbewirtschaftung

Die ZAKU AG sammelt entsprechend ihrer Zuständigkeit und der gesetzlichen Vorgaben Abfälle der Urner Haushalte und des Gewerbes wie folgt:

- Entlang definierter Routen sammeln Transportunternehmen im Auftrag der ZAKU AG jede Woche im ganzen Kanton den brennbaren Kehrriech ein, der in Gebührensäcken oder nach Gewicht in Containern bereitgestellt wird. Auf dem ZAKU-Betriebsgelände in Attinghausen wird er dann auf grössere Fahrzeuge umgeladen und von dort zur Verbrennung in die KVA Renergia nach Perlen gebracht.
- Während der Vegetationszeit sammelt die ZAKU AG entlang der gleichen Routen alle zwei Wochen Gartenabfälle und bringt diese in eine Kompostier- und Biogasanlage im Kanton Luzern. Für Private ist die Sammlung kostenlos.
- Die Speiseabfälle aus dem Gastgewerbe und von weiteren Interessierten werden kostenpflichtig in Fässern gesammelt und in einer Vergärungsanlage energetisch verwertet.
- Die Gemeinden organisieren Altpapiersammlungen, die mehrheitlich durch Schulen und Jugendorganisationen durchgeführt werden. Die ZAKU AG entschädigt die Schulen und Jugendorganisationen mit 75 Franken pro gesammelte Tonne Altpapier. Sie liefert das Altpapier an die Papierfabrik Perlen zur Wiederverwertung.
- Der Karton aus Privathaushalten wird durch die ZAKU AG alle zwei Monate unentgeltlich entlang der Sammelrouten abgeholt und anschliessend wiederverwertet.
- An rund fünfzig Standorten im Kanton stehen Sammel-Container für Glas, Alu/Blech und Altöl. Diese werden von den Gemeinden betreut. Für die Leerung der Container und die Verwertung des Sammelguts ist die ZAKU AG zuständig.
- Seit 2018 sammelt die ZAKU AG gemischte Kunststoff-Abfälle mit dem gebührenpflichtigen «Retür-Sack». Aus rund der Hälfte der Sammelmenge wird sortenreines Granulat gewonnen, der Rest wird energetisch verwertet. Gleichzeitig hat die ZAKU AG zusammen mit allen Zentralschweizer Abfallverbänden einen einheitlichen Zentralschweizer Sammelsack eingeführt, den die Migros vertreibt und zurücknimmt.
- Für Haushalte besteht im Kanton Uri einzig in der Sammelstelle Eielen in Attinghausen die Möglichkeit, Giftabfälle ganzjährig gratis zu entsorgen. Der am 22. Oktober 2022 durchgeführte Giftsammlung war dementsprechend wieder gut besucht.

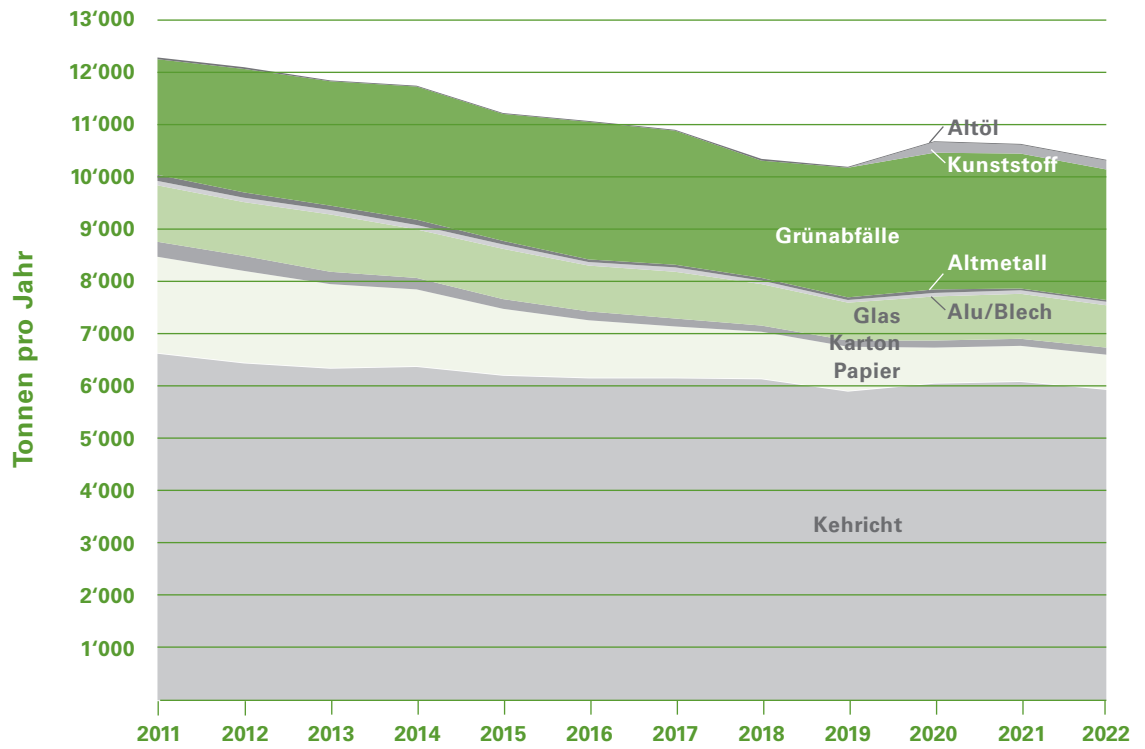
Mit dem per 1. März 2022 in Kraft gesetzten Abfallreglement ist die ZAKU AG verpflichtet, die Kosten der Abfallbewirtschaftung in einer separaten Abfallrechnung aufzuzeigen. Die Kosten müssen dabei durch verursachergerechte Gebühren gedeckt werden, ohne dass damit ein Gewinn erwirtschaftet wird.

Aus der Grafik «Abfallrechnung» ist ersichtlich, dass mit den Kehrriechgebühren netto ein Ertragsüberschuss erzielt wird. Mit den Aufwandüberschüssen aus der Sammlung und der Verwertung der separat gesammelten Abfälle, insbesondere der unentgeltlich gesammelten Grünabfälle, sowie den allgemeinen Betriebs- und Verwaltungskosten ergibt sich in der Abfallrechnung 2022 ein Defizit von 316'046 Franken. Diesen Fehlbetrag deckt die ZAKU AG gemäss Abfallreglement nicht wie andere Verbände mit einer Sockelgebühr, sondern mit einem Deckungsbeitrag aus dem Gewinn der Deponie.

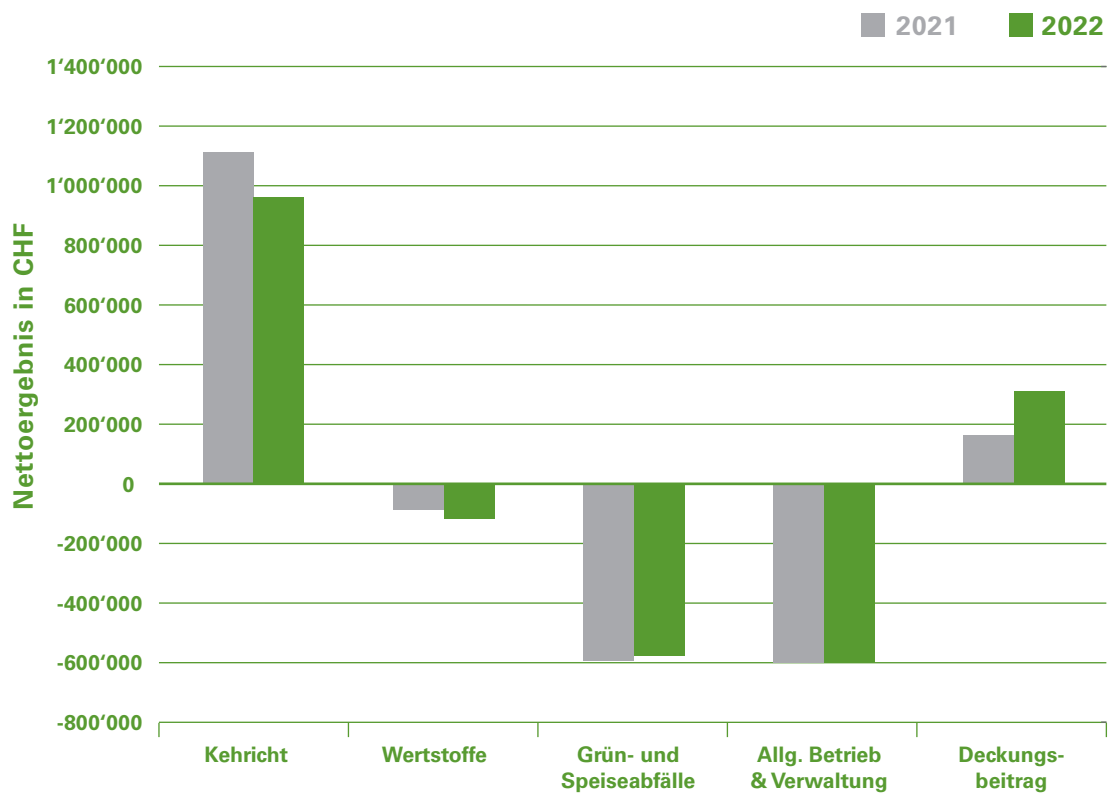
Detaillierte Angaben zur Abfallrechnung 2022 finden Sie online unter www.zaku.ch.



Entwicklung der Abfallmengen



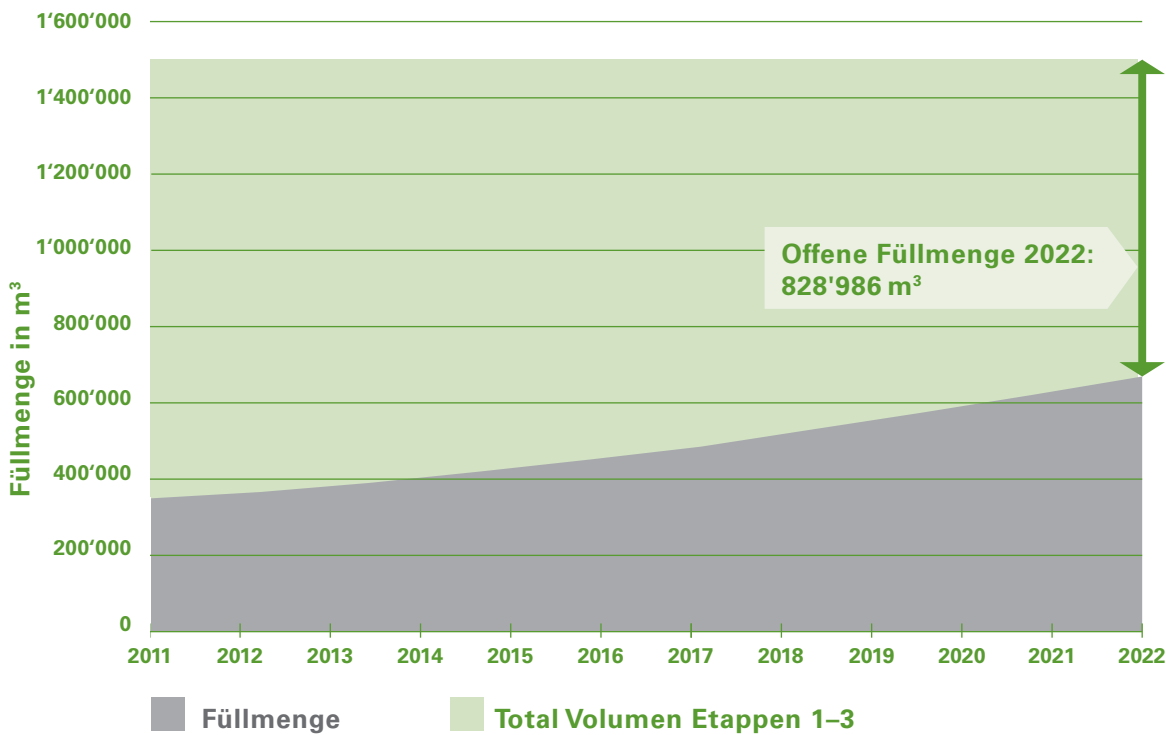
Abfallrechnung

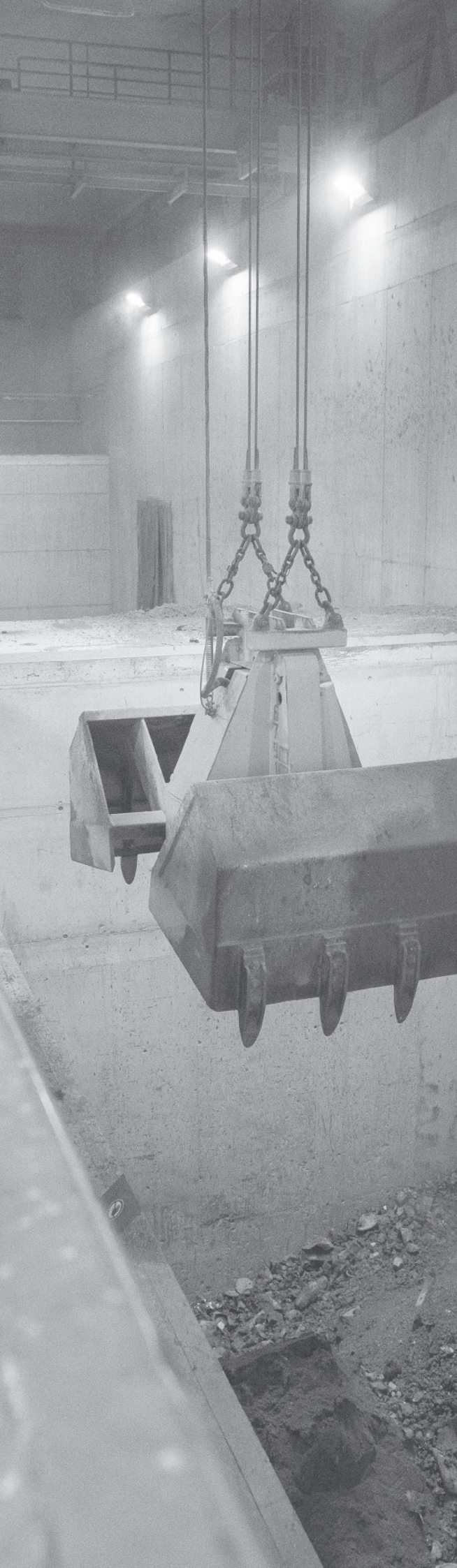


Schlackeanlieferungen



Verfüllung der Deponie





Deponie

Die ZAKU AG betreibt seit 1992 in der Eielen in Attinghausen, auf dem Grundeigentum der Korporation Uri, eine Deponie für Schlacke aus Kehrichtverbrennungsanlagen. Damit hat sie die Aufgabe übernommen, den ehemaligen Steinbruch zu rekultivieren.

Im Jahr 2022 wurden aus folgenden Kehrichtverbrennungsanlagen insgesamt 92'604 Tonnen Schlacke nach Attinghausen geliefert:

KVA Renergia, Perlen LU	36'134 t
KVA Linth, Niederurnen GL	26'353 t
ZAVRE Hinwil ZH (Trockenschlacke)	30'117 t

Die Schlacken aus der KVA Linth in Niederurnen und der ZAV Recycling AG in Hinwil werden entschlottet angeliefert. Sie können daher nach der Anlieferung direkt in der Deponie in Attinghausen verbaut werden. Bei Lieferungen der KVA Renergia trennt die ZAKU AG mit einer eigenen Anlage die Metalle von der Schlacke. So konnte sie im vergangenen Jahr rund 4'305 Tonnen Metallschrott generieren und auf dem Schrottmartt verkaufen.

Die ZAKU AG hat im Berichtsjahr den Vertrag für die Lieferung aus der KVA Renergia neu ausgehandelt und bis mindestens 2043 verlängert. Ebenso konnte sie den Vertrag für die Lieferungen aus Hinwil um drei Jahre bis Ende 2025 verlängern. Der Vertrag mit der KVA Linth in Niederurnen läuft noch bis im Jahr 2033.

Gesamthaft baute die ZAKU AG 2022 88'299 Tonnen entschlottete Schlacke in der Deponie ein (Etappe III). Diese Menge entspricht verdichtet einem Volumen von 49'055 m³.

Die Etappe I ist seit Ende 2006 vollständig verfüllt und rekultiviert. Das gesamte Füllvolumen der Etappe II beträgt 205'000 m³, wovon bis im Jahr 2013 150'000 m³ verfüllt wurden. Die restlichen 55'000 m³ stehen erst zur Verfügung, wenn der Einbau der Etappe III bis auf die gleiche Höhe fortgeschritten ist.

Aufgrund des aktuellen Stands der Verfüllung, der Erhöhung der Randabdichtung, den aktuellen Vermessungen sowie unter Berücksichtigung des Abbaus der Felsnase wurde im vergangenen Jahr die Planung der Deponie und deren Endgestaltung aktualisiert. Das neu ermittelte Gesamtvolumen der Deponie beträgt heute 1'500'000 m³ – respektive 300'000 bis 400'000 m³ mehr als bisher ausgewiesen. Mit den bis Ende 2022 total eingebauten 671'014 m³ Schlacke ergibt sich ein zur weiteren Verfüllung vorhandenes Restvolumen von 828'986 m³. Die restliche Betriebsdauer der Deponie beträgt damit noch mindestens zwanzig Jahre.

Auf Basis der Verordnung über die Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen (VVEA) verlängerte das Amt für Umweltschutz im vergangenen Jahr die Betriebsbewilligung der Deponie bis Ende 2027. Nach Artikel 53 der gleichen Verordnung muss die kantonale Behörde zudem beurteilen, ob von Deponien unmittelbar und langfristig schädliche oder lästige Auswirkungen auf die Umwelt ausgehen könnten. Die ZAKU AG hat innert der gesetzten Frist dem Amt für Umweltschutz in einem Bericht die notwendigen Grundlagen geliefert. Die Beurteilung steht noch aus.

UNTERNEHMENS- STRUKTUR



Von links nach rechts: Edi Schilter, Karl Schmid, Daniel Christen, Margrit Furrer, Marc Rothenfluh, Hanspeter Bonetti und Guido Unternährer.

Verwaltungsrat

Marc Rothenfluh | Präsident

*1975 | Seedorf | dipl. Elektroingenieur ETH
seit 2020

Hanspeter Bonetti | Vizepräsident/Chef Bau

*1956 | Ennetbürgen | dipl. Bau-Ingenieur HTL
seit 1986

Daniel Christen | Mitglied

*1969 | Andermatt | eidg. dipl. Technischer Kaufmann
seit 2020

Margrit Furrer | Mitglied

*1960 | Schattdorf | Kauffrau
seit 2004

Karl Schmid | Mitglied

*1977 | Attinghausen | dipl. Bau-Ingenieur HTL
seit 2012

Guido Unternährer | Mitglied

*1967 | Altdorf | lic. oec. publ. (Betriebswirtschaft)
seit 2020

Marc Rothenfluh steht seit dem 1. Januar 2021 dem Verwaltungsrat der ZAKU AG als Präsident vor. Er sowie alle übrigen Verwaltungsratsmitglieder sind bis am 31. Dezember 2023 gewählt. Die Entschädigung des Verwaltungsrats erfolgt gemäss Reglement über die Entschädigung der Organe, das die Generalversammlung der ZAKU AG am 12. November 2012 erlassen hatte.

Geschäftsleitung und Personal

Geschäftsleitung

Edi Schilter | Geschäftsführer

1960 | Schattdorf | dipl. Ingenieur ETH | seit 2014

Markus Arnold | Technischer Leiter

1962 | Attinghausen | seit 1997

Personalbestand

Bei der ZAKU AG sind elf Mitarbeitende fest angestellt. Diese teilen sich insgesamt 940 Stellenprozente.

Gesetzgebung

Das Umweltgesetz des Kantons Uri (KUG; RB 40.7011) und die dazugehörige Verordnung (KUV; RB 40.7015) legen Organisation und Aufgaben der ZAKU AG fest.

Firma, Rechtsform und Sitz der Unternehmung

Die öffentlich-rechtliche Aktiengesellschaft für die Abfallbewirtschaftung trägt den Namen «Zentrale Organisation für Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri (ZAKU)». Sie hat ihren Sitz in Attinghausen und ist nicht im Handelsregister eingetragen. Sie wirtschaftet nicht gewinnorientiert.

Zweck der Firma

Die ZAKU AG stellt im ganzen Kanton die Entsorgung der Siedlungsabfälle sicher.

Die Bundesgesetzgebung regelt die inhaltlichen Anforderungen, denen die Geschäftstätigkeit der ZAKU AG zu entsprechen hat. So ist insbesondere die Behandlung der Abfälle reglementiert.

In den Bereichen Umwelt und Arbeitssicherheit bestehen seitens der Vollzugsbehörden keine offenen Verfügungen und keine abgelaufenen Fristen. In der Berichtsperiode gab es keine Ereignisse mit unzulässigen Umweltauswirkungen und nicht tolerierten Betriebszuständen. Alle notwendigen Bewilligungen liegen in schriftlicher Form vor und sind gültig. Zurzeit laufen keine Rechtsstreitigkeiten in Bezug auf Umweltverfahren oder Arbeitssicherheit.

Aktionäre

Die ZAKU AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft, die besonderen Regelungen der kantonalen Gesetzgebung unterliegt. Das Aktienkapital beträgt 10 Millionen Franken.

Aktionäre der ZAKU AG sind die Einwohnergemeinden des Kantons Uri. Diese halten die Namenaktien der ZAKU AG (1 Million Aktien à 10 Franken) gestützt auf den Landratsbeschluss vom 15. November 2006 in nachfolgendem Verhältnis:

Altdorf	24,6 %	Realp	0,5 %
Andermatt	3,7 %	Schattdorf	13,7 %
Attinghausen	4,4 %	Seedorf (inkl. Bauen)	5,1 %
Bürglen	11,3 %	Seelisberg	1,8 %
Erstfeld	10,8 %	Silenen	6,4 %
Flüelen	5,2 %	Sisikon	1,1 %
Göschenen	1,3 %	Spiringen	2,7 %
Gurtellen	1,8 %	Unterschächen	2,1 %
Hospental	0,6 %	Wassen	1,3 %
Isenthal	1,6 %		

Beteiligungen

Die ZAKU AG ist mit 3,8 Prozent an der Renergia Zentralschweiz AG mit Sitz in Perlen LU beteiligt (Aktienkapital nominal 100 Millionen Franken).

Revisionsstelle

Gemäss Artikel 42 des KUG unterliegt die ZAKU AG von Gesetzes wegen einer Revisionspflicht. Eines der Organe der Gesellschaft ist die Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung 2022 wurde an der Generalversammlung die Convisa Revisions AG, Altdorf, als Revisionsstelle gewählt.

NACH- HALTIGKEIT

Risikomanagement

Der Verwaltungsrat der ZAKU AG hat die Geschäftsführung mit der Risikobeurteilung beauftragt. Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken sind in einem Risikoinventar zusammengefasst, das der Verwaltungsrat am 11. April 2022 letztmals behandelt hat. Dabei hat er konkrete Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken geprüft und beschlossen. Zudem wurde ein periodisches Risikomanagement-Reporting etabliert. Aufgrund zu treffender Annahmen bezüglich künftiger Entwicklungen bei der Beurteilung der Risiken ist deren Bewertung mit gewissen Unsicherheiten behaftet.

Gemäss Kontroll- und Massnahmenplan wurden die Steinbruchwände, die darüber liegenden Felswände sowie die Schutzeinrichtungen von einem Geologen überprüft und erforderliche Massnahmen laufend umgesetzt.

Qualitätsmanagement

2015 hatte die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) die ZAKU AG nach den Normen ISO 9001 (Qualität), 14001 (Umwelt) und 18001 (Arbeitssicherheit) zertifiziert. Am 23. August 2022 überprüfte die SQS die Vorgaben des Systems anlässlich eines Aufrechterhaltung-Audits. Sie hat das bis zum 14. September 2024 gültige Zertifikat bestätigt.

Deponie Schwändi

Das kantonale Amt für Umwelt hat die ZAKU AG 2016 verpflichtet, für die Kehrrechtdeponie Schwändi in Attinghausen, die von 1967 bis 1978 in Betrieb war, altlastenrechtliche Voruntersuchungen durchzuführen. Zuerst wurde mit einer historischen Untersuchung die Geschichte der Deponie aufgearbeitet. Anschliessend wurden im Rahmen einer technischen Untersuchung umfangreiche Messungen, insbesondere beim Grundwasser, durchgeführt. Aufgrund der Ergebnisse der abgeschlossenen Voruntersuchung hat das Amt für Umweltschutz die Deponie als überwachungsbedürftig eingestuft und die ZAKU AG verpflichtet, mit einem Grundwasser-Monitoring innert zwei Jahren noch offene Fragen zu klären und den langfristigen Schadstoffaustrag ins Grundwasser zu überwachen. 2021 hat das Amt allen Verursachern einen Vorschlag eines möglichen Kostenteilers zur Stellungnahme unterbreitet. Das weitere Vorgehen des Amtes für Umwelt zur Festlegung des definitiven Kostenteilers bleibt abzuwarten.



NACH- RICHTEN



1 Bauarbeiten auf der Deponie

Die Verfüllung der Deponie Eielen in Attinghausen wächst stetig. Um in den kommenden vier bis fünf Jahren weiterhin schichtweise Schlacke einbauen zu können, musste die ZAKU AG die Randabdichtungen gegen die Felswand und im südlichen Bereich um rund 40 Meter erhöhen. Mit der südlichen Erhöhung hat sie gleichzeitig einen Damm errichtet, um die Staubverfrachtungen Richtung Attinghausen zu minimieren. Die Bauarbeiten dazu waren im Sommer 2020 gestartet und konnten im Herbst 2022 abgeschlossen werden. Für die senkrecht ansteigende Abdichtung wurden rund 12'000 m³ Ton verbaut. Zur Hinterfüllung zwischen Abdichtung und Felswand wurden überdies zirka 140'000 m³ nichtverwertbares, verschmutztes Felsvorlagematerial aus dem Steinbruch Gasperini verwendet. Zudem mussten zur Stützung der Abdichtung deponieseits rund 90'000 m³ Kehrichtschlacke umgeschichtet werden. Die Gesamtkosten zur Erhöhung der Randabdichtung West und Süd beliefen sich inklusive Materiallieferungen auf rund 3,5 Millionen Franken.



2 Transporte mit Elektro-Lastwagen

Der Vertrag der ZAKU AG und dem Abfallverband Region Innerschwyz (ZKRI) mit einem Unternehmer für den Kehrichttransport in die KVA Renergia in Perlen respektive den Schlackenrücktransport lief Ende Februar 2023 aus. Daher wurde der Transportauftrag 2022 neu öffentlich ausgeschrieben. Aufgrund der eingegangenen Offerten und nach eingehender Prüfung entschieden sich ZAKU AG und ZKRI, den Auftrag einem Unternehmen zu erteilen, das die Transporte künftig mit einem elektrisch betriebenen Fahrzeug durchführt. Die beiden Abfallverbände nehmen damit ihre Vorbildfunktionen als öffentliche Organisationen wahr und leisten einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele der Kantone Uri und Schwyz.



3 Personelles

Nach insgesamt vierzehn Jahren bei der ZAKU AG geht Antonia Schuler Ende Mai 2023 vorzeitig in Pension. Während ihrer Zeit bei der ZAKU AG hat sie als Verantwortliche des Sekretariats in einem 50-Prozent-Pensum an 99 Verwaltungsratssitzungen Protokoll geführt und in dieser Zeit eine Vielzahl von Aktennotizen verfasst. Für die Gemeinden sowie die Kundinnen und Kunden war sie Ansprechperson für verschiedenste Anliegen und Fragen. In ihrer Funktion als Sekretärin und dank ihrer offenen Art war sie auch intern eine zentrale Anlaufstelle. Der Verwaltungsrat und die Mitarbeitenden danken Antonia Schuler für ihren grossen Einsatz. Sie wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt viel Freude und Befriedigung. Antonia Schulers Nachfolgerin Michèle Bossi-Bissig arbeitet seit dem 1. März 2023 bei der ZAKU AG.

JAHRES- RECHNUNG

Erfolgsrechnung

	Anhang	2022 CHF	2021 CHF
Betrieblicher Ertrag			
Ertrag Abfallbewirtschaftung			
Ertrag Siedlungsabfälle	1	2'006'732.79	2'200'886.53
Ertrag Wertstoffe		349'079.74	329'527.89
Ertrag Sammelstelle Eielen		42'249.29	41'155.89
Ertrag Deponiegebühren		7'391'059.15	7'004'829.35
Ertrag Schrott		1'478'815.50	1'396'098.55
Diverser Ertrag		1'039.92	278.55
Total betrieblicher Ertrag		11'268'976.39	10'972'776.76
Material- und Warenaufwand			
Aufwand Abfallbewirtschaftung			
Aufwand Siedlungsabfälle		1'042'349.74	1'095'462.75
Aufwand Wertstoffe		1'059'554.64	1'026'724.68
Aufwand Sammelstelle Eielen		18'027.10	18'147.77
Aufwand Deponie allgemein		142'428.51	153'146.70
Aufwand Deponierung		247'737.57	241'799.29
Unterhalt Deponie	2	133'952.67	164'681.81
Optimierung Betrieb Deponie	3	200'000.00	280'000.00
Aufwand allgemein	4	67'262.06	54'644.18
Unterhalt und Reparaturen (Fahrzeuge, Maschinen, Geräte)	5	398'516.37	272'432.49
Abgaben und Gebühren		1'631'903.76	1'542'510.10
Total Material- und Warenaufwand		4'941'732.42	4'849'549.77
Bruttoergebnis nach Material- und Warenaufwand		6'327'243.97	6'123'226.99
Personalaufwand			
Lohnaufwand			
Besoldungen		878'471.60	860'838.85
Einmietung Personal	6	8'966.99	67'700.67
Entschädigung Organe inkl. Spesen und Sozialversicherungsaufwand		50'820.45	54'993.90
Sozialversicherungsaufwand		202'845.05	200'008.80
Übriger Personalaufwand		12'411.46	16'253.28
Total Personalaufwand		1'153'515.55	1'199'795.50
Bruttoergebnis nach Personalaufwand		5'173'728.42	4'923'431.49

	Anhang	2022 CHF	2021 CHF
Übriger betrieblicher Aufwand			
Verwaltungs- und Informatikaufwand			
Sachversicherungen		48'909.45	50'082.55
Büro und Informatik	7	96'853.39	79'598.61
Beratung und Revision		11'206.64	11'269.32
Öffentlichkeitsarbeit, Jahresbeiträge		38'414.35	37'896.63
Übriger Aufwand		11'396.75	6'499.00
Qualitätssicherungs-Management		8'771.82	14'099.03
Total übriger betrieblicher Aufwand		215'552.40	199'445.14
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen/Wertberichtigungen/Finanzerfolg		4'958'176.02	4'723'986.35
Abschreibungen/Sicherstellung			
Abschreibungen Abfallbewirtschaftung	8	–	161'728.18
Abschreibungen Immoblie Sachanlagen	9	1'514'039.00	1'707'754.12
Abschreibungen Deponie	10	2'125'739.06	1'346'583.41
Abschreibung Deponie Schwändi	11		50'000.00
Abschreibungen Beteiligung Renergia		100'000.00	100'000.00
Abschreibung Projekt Renergia			1.00
Erhöhung Rückstellungen nach Art.32b USG	12	550'000.00	550'000.00
Total Abschreibungen/Sicherstellung		4'289'778.06	3'916'066.71
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen		668'397.96	807'919.64
Finanzerfolg			
Finanzertrag	13	14'600.00	1'080.00
Finanzaufwand	13	16'465.29	27'492.07
Total Finanzerfolg		1'865.29	26'412.07
Betriebliches Ergebnis		666'532.67	781'507.57
Ausserordentlicher Ertrag	14	26'803.20	33'201.25
Ausserordentlicher Aufwand	15	8'097.27	36'246.50
Total ausserordentlicher Erfolg		18'705.93	3'045.25
Jahresgewinn		685'238.60	778'462.32

Bilanz Aktiven

	Anhang	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	20	5'110'705.50	3'042'107.65	5'285'224.55
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	877'730.32	967'116.46	1'032'714.95
Forderungen aus L&L von Beteiligungen	22	490'789.35	274'802.10	–
Übrige kurzfristige Forderungen	23	61'620.36	–	–
Aktivdarlehen an Abwasser Uri		3'000'000.00	3'000'000.00	3'000'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	24	5'418.80	30'889.58	27'990.30
Total Umlaufvermögen		9'546'264.33	7'314'915.79	9'345'929.80
Anlagevermögen				
Aktivdarlehen an Kanton Uri (Finanzdirektion)		5'000'000.00	5'000'000.00	–
Beteiligungen Renergia	25	3'000'000.00	3'100'000.00	3'200'000.00
Mobile Sachanlagen / Deponie		8.00	9.00	8.00
Immobilien Sachanlagen	26	1'507'357.41	3'000'000.00	4'557'423.18
Total Anlagevermögen		9'507'365.41	11'100'009.00	7'757'431.18
Total Aktiven		19'053'629.74	18'414'924.79	17'103'360.98

Bilanz Passiven

	Anhang	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	364'629.27	682'792.69	707'895.27
Verbindlichkeiten aus L&L von Beteiligungen	28	38'282.25	–	–
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	29	2'360.15	98'099.78	82'449.11
Passive Rechnungsabgrenzung		1'416'789.30	1'337'702.15	1'325'148.75
Rückstellung Optimierung Betrieb Deponie	30	700'000.00	500'000.00	220'000.00
Total kurzfristiges Fremdkapital		2'522'060.97	2'618'594.62	2'335'493.13
Langfristiges Fremdkapital				
Langfristige Verbindlichkeiten				
Sicherstellung nach Art. 32b USG	31	5'300'000.00	4'750'000.00	4'200'000.00
Total langfristiges Fremdkapital		5'300'000.00	4'750'000.00	4'200'000.00
Total Fremdkapital		7'822'060.97	7'368'594.62	6'535'493.13
Eigenkapital				
Aktienkapital		10'000'000.00	10'000'000.00	10'000'000.00
Gesetzliche Gewinnreserven		245'000.00	206'000.00	189'000.00
Gewinnvortrag		301'330.17	61'867.85	43'200.68
Jahresgewinn		685'238.60	778'462.32	335'667.17
Total Eigenkapital		11'231'568.77	11'046'330.17	10'567'867.85
Total Passiven		19'053'629.74	18'414'924.79	17'103'360.98

Anhang

Grundsätze zur Rechnungslegung

Die Jahresrechnung 2022 wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Artikel 957 bis 962 OR), erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen könnten – aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode.

Der Verwaltungsrat entscheidet jeweils nach eigenem Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Im Rahmen des Vorsichtsprinzips können dabei zum Wohle der Gesellschaft Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet werden, die über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinausgehen.

Angaben gemäss Artikel 959c OR

Firma, Rechtsform und Sitz der Unternehmung
Siehe Seite 11

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt
Die Anzahl der Vollzeitstellen ist im Jahresdurchschnitt unter 10 geblieben.

Revisionspflicht
Siehe Seite 11

Beteiligungen
Siehe Seite 11

Sicherheiten für Verbindlichkeiten Dritter
Es bestehen keine Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen
Die Gebäude, Anlagen und Mobilien sind mit 14'803'600 Franken versichert.

Eventualverbindlichkeiten
Die ehemalige Deponie Schwändi wurde auf Verfügung der zuständigen Behörde altlastenrechtlich untersucht. Aufgrund dieser Untersuchungen hat die zuständige Behörde den Standort als überwachungsbedürftig beurteilt. Der Entscheid der Behörde über die verursachergerechte Kostenverteilung ist noch ausstehend.

Aktionäre
Siehe Seite 11

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung**2022**
CHF**2021**
CHF

1 Ertrag Siedlungsabfälle	2'006'732.79	2'200'886.53
---------------------------	--------------	--------------

Ertragsminderung aufgrund der Gebührensenkung um rund 10 % per 1. März 2022.

2 Unterhalt Deponie	133'952.67	164'681.81
---------------------	------------	------------

Tiefere Kosten als im Vorjahr, weil die Rekultivierungen zusammen mit den Bauarbeiten zur Erhöhung der Randabdichtung ausgeführt und abgerechnet wurde. Zudem wurde weniger Deponie-Sickerwasser in die ARA Altdorf abgeleitet.

3 Optimierung Betrieb Deponie	200'000.00	280'000.00
-------------------------------	------------	------------

Geplante und noch nicht ausgeführte Optimierungen im Betrieb und der Optimierung der Aufbereitung.

4 Aufwand allgemein	67'262.06	54'644.18
---------------------	-----------	-----------

Mehraufwand für die Reinigung der Strassen und Plätze zur Verhinderung von Staubemissionen.

5 Unterhalt und Reparaturen (Fahrzeuge, Maschinen, Geräte)	398'516.37	272'432.49
--	------------	------------

Erhöhte Kosten für Unterhalt und Reparaturen infolge zusätzlicher Maschinen und Geräte.
Der Aufwand liegt jedoch im Rahmen des Budgets (CHF 400'000).

6 Einmietung Personal	8'966.99	67'700.67
-----------------------	----------	-----------

Die anfallenden Arbeiten konnten grösstenteils mit eigenem Personal ausgeführt werden.

7 Büro und Informatik	96'853.39	79'598.61
-----------------------	-----------	-----------

Mehraufwand für einen Bildschirm im Sitzungszimmer sowie den Ersatz von Büromöbeln.

8 Abschreibungen Abfallbewirtschaftung	–	161'728.18
--	---	------------

Im Bereich der Abfallbewirtschaftung wurden keine Investitionen getätigt.
Die budgetierte Realisierung der Arealüberwachung sowie die Beschaffung eines Walzenzugs wurden zurückgestellt.

9 Abschreibungen Immobiler Sachanlagen	1'514'039.00	1'707'754.12
--	--------------	--------------

Gemäss den internen Grundsätzen des Verwaltungsrats erfolgten Abschreibungen auf der Deponie und dem Betriebsgebäude. Das gute Ergebnis erlaubt zudem eine Sonderabschreibung auf den Immobilien Sachanlagen.

10 Abschreibungen Deponie	2'125'739.06	1'346'583.41
---------------------------	--------------	--------------

Die Investitionen in die Erhöhung der Randabdichtung gegen die Felswand sowie die Belagsarbeiten im Areal und den Zufahrtsstrassen konnten vollständig abgeschrieben werden.

11 Abschreibung Deponie Schwändi	–	50'000.00
----------------------------------	---	-----------

Da noch kein rechtskräftiger Kostenteiler für die durchgeführten Untersuchungen vorliegt, wurden keine weiteren Abschreibungen vorgenommen.

12 Erhöhung Rückstellungen nach Art.32b USG	550'000.00	550'000.00
---	------------	------------

Artikel 32b des Bundesgesetzes über den Umweltschutz (USG) verpflichtet die Deponiebetreiber, die Kosten für den Abschluss und die Nachsorge der Deponie sicherzustellen.

13 Finanzertrag	14'600.00	1'080.00
-----------------	-----------	----------

13 Finanzaufwand	16'465.29	27'492.07
------------------	-----------	-----------

Aufgrund der allgemeinen Zinsentwicklung sind der Finanzertrag höher und der Finanzaufwand geringer ausgefallen.

14 Ausserordentlicher Ertrag	26'803.20	33'201.25
------------------------------	-----------	-----------

Rückvergütungen des KVV Nidwalden für 2021 zu viel verrechnete Leistungen im Zusammenhang mit der Abfallsammlung in Seelisberg sowie von Versicherungen und Verursachern bei Schadenfällen.

15 Ausserordentlicher Aufwand	8'097.27	36'246.50
-------------------------------	----------	-----------

Bei Schadenfällen angefallene Zahlungen.

Bemerkungen zur Bilanz**31.12.2022**
CHF**31.12.2021**
CHF

20 Flüssige Mittel	5'110'705.50	3'042'107.65
--------------------	--------------	--------------

Durch erhöhte Einnahmen sind die flüssigen Mittel per Bilanzstichtag grösser.

21 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	877'730.32	967'116.46
---	------------	------------

Weniger offene Rechnungen gegenüber dem Vorjahr.

22 Forderungen aus L&L von Beteiligungen	490'789.35	274'802.10
--	------------	------------

Höhere offene Guthaben gegenüber Vorjahr für Schlackenlieferungen der Renergia Zentralschweiz AG auf die Deponie Eielen.

23 Übrige kurzfristige Forderungen	61'620.36	–
------------------------------------	-----------	---

Aufgrund eines Entscheids der eidgenössischen Steuerverwaltung unterliegen die Deponiegebühren an die Korporation neu der Mehrwertsteuer. Die Rechnung ist per Ende Jahr noch offen.

24 Aktive Rechnungsabgrenzung	5'418.80	30'889.58
-------------------------------	----------	-----------

Per Jahresende geringere ausstehende Versicherungsleistungen.

25 Beteiligungen Renergia	3'000'000.00	3'100'000.00
---------------------------	--------------	--------------

Die ZAKU AG ist mit 3,8 Prozent am nominalen Aktienkapital von CHF 100 Mio. an der Renergia Zentralschweiz AG beteiligt. Darauf werden letztmalig CHF 100'000 wertberichtigt.

26 Immoblie Sachanlagen	1'507'357.41	3'000'000.00
-------------------------	--------------	--------------

Durch die Abschreibung auf Deponie und Betriebsgebäude verringern sich die Immobilien Sachanlagen.

27 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	364'629.27	682'792.69
---	------------	------------

Geringere Rechnungsausstände gegenüber dem Vorjahr.

28 Verbindlichkeiten aus L&L von Beteiligungen	38'282.25	–
--	-----------	---

Analog der Aktiven werden die Verbindlichkeiten gegenüber der Renergia Zentralschweiz AG für die Verbrennung des Kehrichts neu separat ausgewiesen.

29 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2'360.15	98'099.78
--	----------	-----------

Die Mehrwertsteuer-Verbindlichkeiten sind geringer ausgefallen.

30 Rückstellung Optimierung Betrieb Deponie	700'000.00	500'000.00
---	------------	------------

Zusätzliche Rückstellungen von CHF 200'000 für geplante Optimierung Betrieb Deponie.

31 Sicherstellung nach Art. 32b USG	5'300'000.00	4'750'000.00
-------------------------------------	--------------	--------------

Die gesetzlich festgelegte Sicherstellung für Abschluss und Nachsorge der Deponie Eielen wurde erhöht.

Antrag Verwendung Bilanzgewinn

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	31.12.2022 CHF	31.12.2021 CHF
Vortrag vom Vorjahr	301'330.17	61'867.85
Jahresgewinn	685'238.60	778'462.32
Bilanzgewinn vor Gewinnverwendung	986'568.77	840'330.17
Zuweisung gesetzliche Reserve	-35'000.00	-39'000.00
Dividendenausschüttung 3% / 5%	-300'000.00	-500'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	651'568.77	301'330.17

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der ZAKU AG für das am 31.12.2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Altdorf, 5. April 2023

CONVISA Revisions AG

Thomas Sicher
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Markus Schuler
Zugelassener
Revisionsexperte

*(Der Original-Revisionsbericht
kann bei der ZAKU AG eingesehen werden.)*

Bericht der Kontrollkommission

Die Kontrollkommission setzt sich aus je einer Vertretung des Kantons (Amt für Umweltschutz), der Grundeigentümerschaft (Korporation Uri), der Gemeinden Attinghausen und Seedorf, der Anwohnerinnen und Anwohner sowie der ZAKU AG zusammen. Sie kontrolliert periodisch den Betrieb der Deponie und prüft das Einhalten der öffentlichen Auflagen und der vereinbarten Betriebsbedingungen. Grundlage dazu ist der von der ZAKU AG jährlich auszuarbeitende Bericht über den Betrieb der Deponie. Im Berichtsjahr ist der Vertreter der Anwohnerinnen und Anwohner, Fritz Luthiger-Planzer, verstorben. Künftig wird Ferdy Herger-Luthiger die Interessen in der Kontrollkommission wahrnehmen.

Deponie Eielen: Betriebsjahr 2022

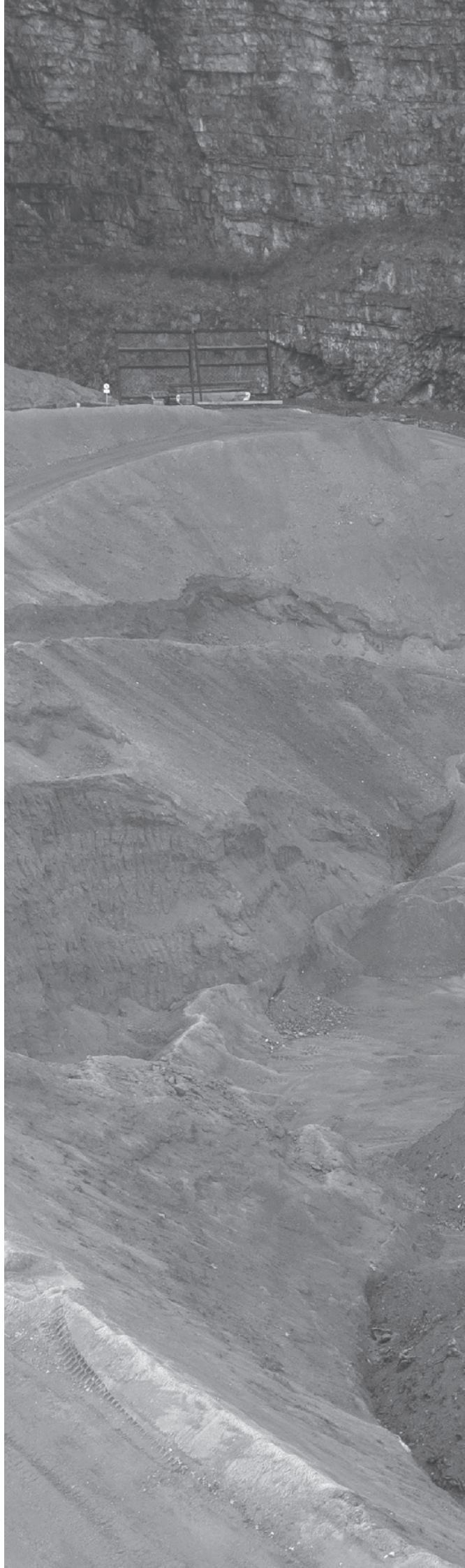
Insgesamt wurden im Berichtsjahr 92'604 Tonnen Schlacke aus Kehrichtverbrennungsanlagen angeliefert. Kundinnen der ZAKU AG im vergangenen Jahr waren die KVA Renergia mit 36'134 Tonnen, die KVA Linth mit 26'353 Tonnen und ZAV Recycling AG mit 30'117 Tonnen.

Sämtliche Schlacke wurde in der Deponie-Etappe III eingebaut. Nach der Entschrottung des Metallanteils von 4'305 Tonnen waren dies total 88'299 Tonnen. Die Qualität der eingebauten Schlacken haben aufgrund der Untersuchungen den gesetzlichen Vorschriften entsprochen.

Die Grund- und Sickerwasserüberwachungen ergaben keine erwähnenswerten Vorkommnisse.

Das Amt für Umweltschutz Uri prüfte in seiner Funktion als Aufsichtsbehörde den vorliegenden Jahresbericht 2022 am 21. März 2023. Es bestätigt, dass der Betrieb der Deponie Typ D in der Eielen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und Auflagen erfolgte und hat den Jahresbericht 2022 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Kontrollkommission hatte keine weiteren Fragen zum Jahresbericht 2022 der Deponie und hat ihn an der Sitzung vom 22. März 2023 genehmigt.





ZAKU

Gestaltung

Anja Wild Grafik

Redaktion

BRICKER.CH

Fotografie

Valentin Luthiger
Archiv ZAKU
Natascha Dittli (Foto VR)

Druck

Druckerei Gasser AG

ZAKU AG

Eielen
6468 Attinghausen

Telefon 041 870 88 89

info@zaku.ch
www.zaku.ch